

Romani Pontificis Nuncius alhie hochernenter I. F. D. durch allerley persuasionen und einbildung auch starckher bedroungen gleichsam dahin dringen und tzwingen thut, das I. F. D. dasjenig so unns in der erbhuldigung mit leiblichen gethanen ayde zugesagt unns nemblich bey allen unsern freyhaitten, privilegien, erhaltenen löblichen gebräuchen unnd gewohnhaiten, wie es I. F. D. in derselben eintretung der landtsfürstlichen Regierung gefunden, zu halten unnd dabei handtzuhaben, daneben auch was I. F. D. abermals mit zeyttigem rath mit landtsfürstlichen hochbeteuerten wortten zu vielmaln treuhertzigeredt, zugesagt unnd versprochen unns bey unserer christlichen erkheten unnd bekheten Augspurgischen Confession unsern von alters here habunden khirchen unnd schuelen, rechten und gewohnhaitten umbetrübt und umbekhummert bleiben zu lassen, wie dan denen herrn ungezweiffelt solchs mit mehrern ist fürkhommen und bewüst und also die erbhuldigung pacta promissa auffgerichten pacificationes, alles hindan setzen nichts darnach fragen und deren khains nit halten solle, noch zu halten schuldig sein,<sup>2)</sup> daneben auch von denen benachtparten und walischen fürsten grossen einfal ins lanndt und bella denunciiren<sup>3)</sup> auch gegen I. F. D. habt vernemen lassen wie dan solchs I. F. D. ubergebene schriffthen mit mehrern ausweißen und lautter am tag geben, welchs zwar wir unns zu dencken khains wegs versehen, das der herr eben alhie in diesen one das auffs höchst bedrangten und gleich in des erbfeindts gewalt und rachen steckhenden landen, welche Gott lob in allen trewen und gehorsam I. F. D. zugeghan und bißhero all ih vermügen an leib, gutt und bluet zu allenr und ieden nötten bey I. F. D. und zu rettung des geliebten vatterlandts gegen diesen bluethdürstigen erbfeindt der gantzen Christenhait auffgesetzt, ein solche erbarmliche verwirrung und verwüstung dadurch anzurichten gedengkt und nit trewhertzigertragen wil ob es sich alhie in diesem lanndt Steyr (welches vor allen andern der ganzen teutschen nation, fürstenthumben und landen hoch und in sonderhait befreyt, daher auch von alters hero die freyen Steyrer genant werden) wie etwa anderer ortten wieder die gethane erbhuldigung, freyhaitten, rechten und gewonhait, sunderlich des gar an der haut anligenden erbfeindts und des gemainen manns bey den besten ortten dieses landts als perckwerckhen und dergleichen besorgenden verderblichen empörung halber khan thuen lassen oder nit, welches verderben nit

---

<sup>2)</sup> *Vgl. Nr. 27.*

<sup>3)</sup> *Siehe Nr. 16, S. 65.*